



In der heutigen Sitzung des Gemeinderats geht es auch darum, ob der Rathausanbau erhalten bleibt oder abgerissen wird, um an dessen Stelle einen Neubau zu errichten.

Foto: Markus Schmitz

Rathausanbau: Rat berät über Abriss

Städtebau Eigentlich sollte der etwa 40 Jahre alte Bau saniert werden. Doch nun gibt es Überlegungen, an dessen Stelle einen Neubau zu errichten.

Trossingen. Der Beschluss über die Sanierung des Rathausanbaus ist nur ein halbes Jahr alt, könnte aber schon in der heutigen Sitzung gekippt werden. In Tagesordnungspunkt drei berät der Gemeinderat über die Zukunft des Gebäudes.

Grund für die erneute Behandlung in öffentlicher Sitzung ist eine Änderung der Eigentumsverhältnisse. So hat die Stadt im März das Gelände der Hans-Neipp-Anlage erworben, das bisher im Besitz des Landes war. Im Gegenzug sicherte sich das Land ein Grundstück an der Hans-Lenz-Straße, das wiederum als Reservefläche für einen möglichen Ausbau der Hochschule Verwendung finden könnte. Mit der Änderung der

Besitzverhältnisse hat die Stadt mehr Spielraum bei der Rathaus-erweiterung, könnte doch die Grundfläche des Anbaus größer ausfallen als beim aktuellen Anbau.

Bürgermeisterin Susanne Iri-son hatte zuletzt mehrfach darauf verwiesen, dass die Stadtverwaltung mehr Büroflächen brauche. In diesem Zuge war auch ein Neubau auf dem Parkplatz des Kesselhauses und die Nutzung des alten E-Werks und von Räumlichkeiten im Birkareal diskutiert worden. Die Entscheidung über das weitere Vorgehen bei der Rathausanbau drängt, denn die Verwaltungszentrale liegt im Sanierungsgebiet Löhrrstraße, das bald abgerechnet werden sollte. *mas*

Weltmarktführer mit vielen Ideen

Firmen Held ist ein 1949 gegründetes Familienunternehmen mit Sitz in Schura und aktuell 83 Mitarbeitern. Die Firma baut Doppelbandpressen zur Herstellung von Planen- und Plattenmaterial. *Von Ingrid Kohler*

Signifikant und in der Region bekannt ist der Held-Turm mit einem Besprechungsraum, der einen großartigen Blick über weite Teile der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg bietet. Auf der ganzen Welt ist Held für seine isobaren Hochleistungs-Doppelbandpressen zur Herstellung von Bahnen- und Plattenmaterial bekannt, die sich technologisch durch die Kombination aus hohem Druck von bis zu 80 bar und einer Maximaltemperatur von bis zu 400 Grad Celsius auszeichnen und damit in der Branche einzigartig sind.

Technisch komplexe Anlagen

Es handelt sich dabei um technisch hochkomplexe Anlagen zur Herstellung von Bahnen- und Plattenmaterial bestehend aus Folien, Vliesen, Geweben und mehr mit einem Anlagenwert von mehreren Millionen Euro. Die der Presse angeschlossenen Peripherie-Einheiten produziert Held ebenso wie die Stahlbänder, das Presswerkzeug der Presse, basierend auf dem jahrzehntelangen Know-how.

Till Held, seit 1987 im Unternehmen, leitet die Geschicke der Firma als Geschäftsführer seit 2002 und somit in dritter Generation. Richard Fisel, der seit 1979 im Unternehmen engagiert war und 2002 die Geschäftsführung zusammen mit Till Held übernahm, ist zum Ende des letzten Jahres in den Ruhestand gewechselt. Gemeinsam haben sie das Unternehmen zum Weltmarktführer für Doppelbandpressen weiterentwickelt. Matthias Fisel leitet als Nachfolger

seines Vaters Richard gemeinsam mit seinem Onkel Till Held das Unternehmen als Geschäftsführer weiter. Zuvor war Matthias Fisel als Projektleiter und Mitglied der Geschäftsleitung tätig. Erst jüngst wurde ein Rekordjahr durch den Verkauf vieler Anlagen und eine konstant hohe Auslastung im Technologiepark gefeiert. Insgesamt blicken die Geschäftsführer auf eine sehr positive Entwicklung in den letzten Jahren zurück und sind sich einig: „Wir haben ein großartiges Team, das uns diesen dauerhaften Erfolg sichert.“

Nachhaltigkeit sieht der Schurarer Betrieb als natürliche Verpflichtung und setzt seit längerer Zeit und immer mehr auf erneuerbare Energien. Auf den Dächern des Firmenkomplexes sind Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 413 kWp (Kilowatt-Peak) in Betrieb. Neben der Wärmerückgewinnung und Strom, der zu 100 Prozent aus

Wasserkraft generiert wird, stehen zur Reduktion des Wasserverbrauchs Regenwasserspeicher zur Verfügung. Auch die Mitarbeiter sind durch den Einsatz von E-Autos und E-Job Rädern bei den Bemühungen um Nachhaltigkeit involviert. Held ist nicht nur mit Industriepartnern vernetzt, sondern auch im Forschungs- und Entwicklungsbereich. So arbeitet das Unternehmen mit renommierten Forschungsinstituten zusammen – etwa wenn es

um die Entwicklung neuer Materialtechnologien geht, die in der Branche neue Standards setzen. Dazu bietet der hauseigene Technologiepark mit zwei Anlagen ideale Voraussetzungen, in dem Kunden Muster und später dann ganze Serien fertigen können. Die Unternehmenskultur ist von Wertschätzung, einem kollegialen Miteinander und Zusammenhalt geprägt. So organisiert das Unternehmen gemein-

same Betriebsausflüge wie Ski- ausfahrten sowie Feste auf dem Firmengelände und die Teilnahme an diversen Laufveranstaltungen in der Region. Zudem existiert ein Mitarbeiterfonds, der der Belegschaft eine Beteiligung am Unternehmensgewinn ermöglicht.

Raum für eigene Ideen

Die Mitarbeiter können für oder gegen bestimmte Investitionen in das „Mitarbeiterwohl“ abstimmen. Eine moderne Arbeitsumgebung mit ergonomischen Arbeitsplätzen, familienfreundliche Führungsstrukturen und flexible Arbeitszeitmodelle zur Sicherung der Work-Life-Balance sind bei Held sehr wichtig, wie die Geschäftsleitung betont. Zudem haben Mitarbeiter den Raum, eigene Ideen zu kreieren und die Chance, sich durch indi-

viduelle Fortbildungsangebote in einem internationalen Arbeitsumfeld weiterzuentwickeln.

Außerdem können Studierende auf flexiblem Wege in Form von Praktika und Abschlussarbeiten oder einem dualen Studium in Kooperation mit der DHBW Praxiserfahrung sammeln. Auch bietet Held eine Ausbildung zum Industriemechaniker an.

Info: Die NECKARQUELLE stellt in loser Folge Firmen aus dem Teilort Schura vor.

1949

wurde die Firma Held in der Espachstraße gegründet.

Die Historie des ältesten Schurarer Betriebes

Die Firmengeschichte

begann 1949 mit der Gründung einer Polierwerkstatt für Uhrengehäuse in der Espachstraße in Schura durch Adolf Held. Der Grundstein für den heutigen Erfolg wurde 1975 mit der Markteinführung der ersten isobaren Doppelbandpresse gelegt. Daraus entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten eines der weltweit führenden Sondermaschinenbau-Unternehmen, die Held Technologie GmbH. Der Umzug in die Firmen-

gebäude in der Weigheimer Straße wurde 1960 vollzogen. Heute ist Held mit den in den Pressen gefertigten Materialien in sämtlichen Produkten auf der ganzen Welt und in diversen Branchen (Automobil, Elektronik: 5G, Wasserstoff, Luft- und Raumfahrt, Möbel, Bau und vielem mehr) vertreten. Rund um den Globus sind mehr als 30 Pressen in Betrieb, die allesamt von Held-Mitarbeitern vor Ort beim Kunden installiert worden sind. Erfolgstre-

ber ist die Symbiose aus einem starken Kundenfokus und herausragender Innovationskraft, realisiert durch die spezifische Kompetenz der Mitarbeiter.

Grundlegend für den nachhaltigen Erfolg als Weltmarktführer sind Investitionen in Innovation. Getreu des Held-Pioniergeistes wird gegenwärtig eine neue hochautomatisierte Pressengeneration mit neuem, funktionellem Design entwickelt. *iko*

Achterratt berichtet dem Gemeinderat

Gremien Jugendliche präsentieren heute ihre Ergebnisse. Es schließt sich die öffentliche Sitzung des Rats an.

Trossingen. Der Gemeinderat kommt am heutigen Montag, 20. Juni, 17 Uhr, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Bereits um 16 Uhr wird der Achterratt im Konzerthaus dem Gemeinderat die Ergebnisse seiner Arbeit vorstellen. Der Achterratt ist ein Instrument politischer Teilhabe von Jugendlichen, die in diesem Forum Wünsche und Anregungen für eine Stadtentwicklung in ihrem Sinne vorbringen können. In den letzten Monaten benannten die Achtklässler die Themen, die ihnen besonders unter den Nägeln brennen. Dazu zählt der Wunsch nach einem Hallenbad, aber auch freies Internet auf öffentlichen Plätzen der Stadt ist ein Thema und vieles mehr.

Neue Gemeinderäte

Der Rat wird sich im weiteren Verlauf der Sitzung mit der Verpflichtung zweier neuer Gemeinderäte befassen. Wie berichtet, rückt Heidi Witteriede (CDU) für Clemens Henn nach, Sigrun Kramer (OGL) für Susanne Reinhardt-Klotz. Die beiden langjährigen Gemeinderäte werden in der Sitzung verabschiedet.

Weitere Themen der Sitzung am heutigen Montag sind die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, die Nachbesetzung der gemeinderätlichen Ausschüsse, ein Bericht über die Vermarktung der Baugrundstücke im Gebiet Albblick I sowie Bekanntgaben. *mas*



Matthias Fisel und Till Held (von links) sind heute in der vierten und dritten Generation die Geschäftsführer der Held-Technologie, dem im Jahr 1949 von Adolf Held gegründeten Familienunternehmen. *Foto: Ingrid Kohler*

Vereine Wurstsalatessen am 9. Juli

Trossingen. Am Samstag, 9. Juli, ab 18 Uhr veranstaltet der Obst- und Gartenbauverein Trossingen im Vereinsheim (nahe Freibad Troase) ein Wurstsalat-Essen „All you can eat“ (vier verschiedene Sorten). Mitglieder und Freunde des Obst- und Gartenbauvereins Trossingen sind herzlich dazu eingeladen. Um Anmeldung unter Telefonnummer 07425/5776 oder heinzsilvia@aol.com wird gebeten. *eb*

Kino Versammlung in der Linde

Trossingen. Das Kommunale Kino Trossingen richtet am Mittwoch, 22. Juni, 20 Uhr, seine Jahreshauptversammlung in der Linde, Achauerstraße 1, aus. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte der Vorsitzenden, der Kassenverwalterin und des Kassenprüfers. Nach der Entlastung des Vorstandes gibt es laut Einladung Neuwahlen der ersten Vorsitzenden, des Kassenprüfers und des Beirats. *eb*

Unterstützung für Nähprojekt

Aldingen/Trossingen. Einen stattlichen Geldbetrag erwirtschafteten vier leidenschaftliche Näherinnen für das Ukraine-Hilfsprojekt der Gemeinschaftsschule Aldingen. So durfte deren Rektor Bernhard Straile einen Scheckscheck über 2030 Euro von der Initiatorin Maria Sieber aus Aldingen sowie der Rottweilerin Maria Lengl, Cornelia Reichert aus Gunningen und Susanne Kelberg-Schuler aus Trossingen entgegennehmen. In nur wenigen Wochen erwirtschaftete das Nähquartett mit dem Verkauf von Patchwork-Stoffbeuteln,

Topflappenhandschuhen und gestrickten Spültüchern diesen stolzen Betrag. Erlesene Stoffe und Handarbeitsgarn entstammten dabei den Beständen der Näherinnen, so dass der volle Erlös dem Projekt übergeben werden konnte. Zu erwerben waren die Unikate bei Friseurinnen in Aixheim und Gunningen, einem Optiker in Deißlingen, bei der Naturseifenmanufaktur Pfaffenweiler und im Trossinger Weltladen.

Eine der Hauptverkaufsstellen war die Gemeindebücherei Aldingen. *eb*



Übergabe des Schecks durch die Näherinnen. Von links: Maria Lengl, Susanne Kelberg-Schuler, Rektor Bernhard Straile, Initiatorin Maria Sieber, Cornelia Reichert und Selina Nowak von der Gemeindeverwaltung. *Foto: Privat*